

Verbundkatalog Kalliope

Metzradt, Mathilde von
Ambach, 1937-01-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

28.1.37. Aumborch.

Lieber. Unsere Briefe kreuzten sich auf dem Tag.
Du ersiehst aus dem meinigen, aufs Br. den Anfang des
Wunfred Manuskriptes bereits in Händen hat. Ich hätte solange
nichts von Dir, daß ich selber handelte u. das mir nicht un-
geschehen machen kann. Inzwischen kam heiliger Brief an u.
nein es wirklich gelingt bereits Ende Februar Anfang März mit
dem Buch heraus zu bringen, so wird es nicht ungünstig sein,
die bestimmt starke Nachwirkung Malatestas, durch den Wunfred
zu verstärken.

Im Herbst wäre, unter den neugeschaffenen Momenten, daran
zu denken, die Novelle der Frau Dese (Napoleon) und eine zweite
in der gleichen Zeit spielende, als kleinen Band, ähnlich denen
„nicht gespielte Trüm“ heraus zu bringen für Weihnachten, denn
von neuen Büchern kann selbstverständlich nicht schon für
diesen Herbst in Frage kommen. Doch das sind Vorschläge, die
mir noch in Ruhe besprechen können.

Jetzt muß ich mit den gegebenen Tatsachen rechnen, die
ich durch Herausgabe des Manuskriptes gestatten werde.
Als aller erstes bitte ich Dich mir die 3 Kapitel möglichst
bald zu schicken, da sie noch kopiert, Ende der nächsten
Woche in Br. Händen sein sollen.

Ich weiß, daß ich im Schlußkapitel eingehender die historischen

Geschehnisse, die zwischen Benvenuto und Konradin's Tod liegen,
bringen müss. Was mich geschehen in einem zweiten Brief,
den ich dem ersten an setzen werde, sodafs der Schluß-
Kapitel zwei Briefe enthalten wird. Ich lasse Beatrice an
Augin schreiben, in dem Augenblick wo sie erfuhr, dafs Konradin
in der Handfeste angekommen ist. Beatrice kann Augin
die Geschehnisse der 2 Jahre aufzählen, sie als Ursache
des jetzigen angeben, ihm quasi Vorwürfe machen und
gleichzeitig dem Leser noch einmal so Augin führen, dafs
sie, Beatrice, der Stein des Anstoßes "an Augin", Seite bleibt.
Sie kann ahnen lassen, dafs sie durch ihre Art u. Einstellung,
Augin zurück halten wird, was er den Hofmeistern und der
Welt gegen über - als Plüs brüder kann. Beatrice
nimmt dieses Plüs" für sich nach aussen hin an -
und aber Augin nie verhehlen, dafs er im Verhältnis
zwischen ihr und ihm ein "Minus" ist.

Damit habe ich alles, was der Leser für den Diskurs
wichtig zu wissen ist.
Wollst du mich auch dein Urteil sonst wissen lassen,
was an den 3 Kapiteln ev. noch zu ändern wäre.
Du wirst ich verstehe dich schnell in ein paar Worten,
wenn ich begreife, dafs dich so ein Brief im "Mario"
schien kann.

Ferner was sagst du zum Titel und wie stellst

Wie doch zu den Worten aus dem Don Juan?

Man kommt der finanzielle Teil. Ich habe durch Deine Angaben jetzt einen Rahmen, an den ich mich in der neu geschaffenen Situation, halten kann.

Ich werde Br. bitten mir 2000 Mkp in bar zu geben (dann du benötigst ich zur Abdeckung aller Schulden, die mich belasten u. zu einer Reise) und ferner auf ein Jahr zu einer monatlichen Lebensversicherung von 100 Mkp. Das sind also 1200 Mkp und 2000 Mkp sofort, zusammen 3200 Mkp. Nach meinem Vorschlag: auf ein Jahr monatlich 300 Mkp und davon 1500 sofort in bar sind das im ganzen 3600 - somit steht meine Forderung noch um 400 Mkp darunter.

Für mich ist diese Rechnung günstiger - da ich rechne, daß meine Mutter noch noch einige Zeit leben wird u. ich damit einen Fond habe mit dem ich diese Schulden - abzahlung u. einem Plus von 100 Mkp durch Br. dann bequem ankommen kann.

Eine Reise in Apulien könnte ich mir, trotz meinem augenblicklichen Gesundheitszustand so wie so nicht zu träumen.

Ich möchte, wenn die Korrekturen der Manfred fertig sind, dann irgend so dem Fröling entgegen fahren.

bedenke es. an das neue Hotel von Pauzer in Gardone
over no - oder an die Adria in. Gehst es mir
sehr gut, als Abschlus noch etwas nach Rom.
Sie zieht mich doch sehr magisch an, diese Stadt.
Inzwischen wird unser Plan zwar künftiger, viel in
Lapri zu sehen in. mit Dir in Apulien herum
zu fahren - aber ich traue mir die Ausbreitungen
der letzten Reise in. des Hin in. Her jetzt nicht zu. —
Da meine Pläne für auch noch in der Luft hängen,
so könnte man sich es bei Pauzer treffen - oder
im Tessin. Möglicherweise könntest Du für auch Mitte
Februar hier her in. wir können die Reise später
zusammen beraten in. fährst es. drum noch mal
mit?

Winn hierher, sei gut und schicke mir Urteil, Kapitel
etc. sehr, sehr bald, denn ich warte sehr richtig
darauf. Ich brauche sie spätestens um den 3. Februar.
Hast Du ein Telegramm bekommen? Ich schicke es Dir, weil
dieser Platz, nach meinen Verordnungen eigentlich der
letzte war, der frei zur Siedlung gegeben wird. Ich bin
nicht betrübt, in so fern, ich in solchen Dingen tatarisch
bin - soll es sein so werde ich ein eigenes Haus
haben - es klingt unmahrscheinlich - doch ebenso
unmahrscheinlich kann es noch in 2 Jahren, dafs wir
einen Verleger finden wird.
Immer bin ich Dir Deine M.